



Bolandschule

Gemeinschaftsgrundschule

Wiesenstr. 3

33442 Herzebrock-Clarholz

Tel.: 05245 2464 / Fax : 05245 833462

bolandschule@gt-net.de

www.bolandschule.de

Stand: Oktober 2015

Fortbildungskonzept

Inhaltsverzeichnis

- 1. Rechtliche Grundlagen der Lehrerfortbildung**
- 2. Zielsetzungen**
- 3. Angebote**
- 4. Fortbildungsplanung in der Bolandschule**
- 5. Schwerpunkte der Lehrerfortbildung für 2015/2016**
- 6. Schulinterne Fortbildungen seit dem Schuljahr 2011/12**
- 7. Bedarfsabfrage Kollegium Schuljahr 2015/2016**

- 1. Rechtliche Grundlagen**

Parallel zum neuen Schulgesetz ist die Lehrerfortbildung in NRW konzeptionell verändert worden. Die bildungspolitische Tendenz zur Entwicklung eigenverantwortlicher Schulen schlägt sich auch hier deutlich nieder, denn die Schulen erhalten erheblich mehr Mitverantwortung für ihre schuleigene Fortbildungsplanung.

Rechtliche Grundlagen der Lehrerfortbildung sind:

- **RdErl.** des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder vom 27.04.2004 (ABl. NRW 5/04 S.170)
sowie der zugehörige Ausführungserlass zur Budgetierung von Fortbildungsmitteln vom 06.05.2004

- **Schulgesetz:**

§ 57 Lehrerinnen und Lehrer

(3) Lehrerinnen und Lehrer sind verpflichtet, sich zur Erhaltung und weiteren Entwicklung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten selbst fortzubilden und an dienstlichen Fortbildungsmaßnahmen auch in der unterrichtsfreien Zeit teilzunehmen. Die Genehmigung von Fortbildungen während der Unterrichtszeit setzt in der Regel voraus, dass eine Vertretung gesichert ist oder der Unterricht vorgezogen oder nachgeholt oder Unterrichtsausfall auf andere Weise vermieden wird.

§ 59 Schulleiterinnen und Schulleiter

(2) Die Schulleiterin oder der Schulleiter ... ist verantwortlich für die Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule, sorgt für die Qualitätsentwicklung und die Qualitätssicherung in der Schule.

(6) Die Schulleiterin oder der Schulleiter entscheidet im Rahmen der von der Lehrerkonferenz gemäß §66 Abs. 3 beschlossenen Grundsätze über Angelegenheiten der Fortbildung und wirkt auf die Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer hin. Dazu gehört auch die Auswahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern an Fortbildungsveranstaltungen. Der Lehrerrat ist nach § 66 Abs. 2 zu beteiligen.

§ 60 Lehrerkonferenz

(3) Die Lehrerkonferenz entscheidet über ... Grundsätze für die Lehrerfortbildung auf Vorschlag der Schulleiterin oder des Schulleiters.

Zur Vermeidung von Unterrichtsausfall sollen Fortbildungen in der Regel außerhalb der Unterrichtszeiten stattfinden. Eine Ausnahmeregelung betrifft die „Pädagogischen Tage“. Pro Schuljahr können die Schulen einen Unterrichtstag als Pädagogischen Tag für das gesamte Kollegium planen. Es kann auch mit zeitlichem Abstand ein weiterer Unterrichtstag in Anspruch genommen werden. Voraussetzung ist, dass diese Fortbildungsmaßnahme einen zweiten Tag, der unterrichtsfrei ist (beweglicher Ferientag, Feiertag oder Samstag), einbezieht.

Um Pädagogische Tage durchführen zu können, muss ein entsprechender Beschluss der Schulkonferenz über die Fortbildungsplanung nach vorheriger

Zustimmung der Schulpflegschaft und eine langfristig angelegte Vorabinformation der Elternschaft erfolgen.

Für die SchülerInnen ist der Pädagogische Tag ein Studientag, an dem von der Schule gestellte und vorbereitete Aufgaben bearbeitet werden.

2. Zielsetzungen

Wie dem Schulgesetz zu entnehmen ist, bestehen für Lehrerinnen und Lehrer ein Fortbildungsrecht und eine Fortbildungspflicht. Neben der fachlichen und pädagogischen Fortbildung, die von den einzelnen KollegInnen je nach Angebot außerhalb der Unterrichtszeit wahrgenommen wird, soll die Fortbildung vor allem der Qualitätsentwicklung der unterrichtlichen Arbeit dienen. Inhaltlich stehen demnach die Unterrichtsentwicklung und die individuelle Förderung der SchülerInnen im Mittelpunkt der Lehrerfortbildung. Darüber hinaus ist das Ziel einer Fortbildung die Stärkung der Eigenverantwortung der Schule und dient als Instrument einer systematischen Schulentwicklung.

Fortbildung ist ein Teil des Schulprogramms. Eine systematische Planung der Fortbildung sorgt für mehr Transparenz, führt zu Kontinuität und stützt die Schulprogrammarbeit. Sie ist außerdem eingebunden in die Schulentwicklungsarbeit und orientiert sich besonders an den im Schulprogramm ausgewiesenen Entwicklungszielen und unterstützt deren Realisierung. Damit ist sie eng mit der Arbeitsplanung der Schule verbunden.

3. Angebote zur Lehrerfortbildung

In Abkehr zum Fortbildungskonzept früherer Tage, bei dem ein mehr oder weniger fest vorgegebenes Angebot verschiedener Fortbildungsträger relativ unabhängig vom faktischen Bedarf einer Schule zur Verfügung stand, können Schulen ihren Fortbildungsbedarf nun viel stärker selber bestimmen, festlegen und mit den Anbietern vereinbaren. Für die Umsetzung ihrer Planung erhalten sie einen eigenen Etat, mit dem sie die Fortbildungen bedarfsgerecht bei den Trägern finanzieren können.

Orientiert an den konkreten Fortbildungsanliegen der Kollegien wird damit die „Schulinterne Fortbildung (SCHILF)“ die zentrale Organisationsform der Lehrerfortbildung. Sie richtet sich an Gesamt- oder Teilkollegien, sowie auch an LehramtsanwärterInnen, wobei insbesondere kleine Schulen bei Bedarf aus organisatorischen und finanziellen Gründen kooperieren können.

Neben der schulinternen Fortbildung hat die externe Fortbildung weiterhin ihr Bestandsrecht. Sie wird vor allem bei Themenstellungen wirksam, die einzelne Lehrkräfte einer Schule betreffen. Dies sind z.B. Fortbildungen für Funktionsträger oder Fortbildungen zur Vermittlung spezieller Qualifikationen (Zertifikatskurse, Beratung, Gewaltprävention, Gesundheitsvorsorge, Evaluation etc.).

Abgesehen von der Bedarfsorientierung steht den Schulen weiterhin ein großes Angebot an Fortbildungen zur Auswahl wie z.B.:

- Angebote des lokalen Kompetenzteams im Kreis Gütersloh
- Angebote der Bezirksregierung Detmold
- Angebote der Unfallkasse NRW
- Angebote der Gewerkschaften/Verbände

Die Online-Fortbildungsdatenbank des Ministeriums für Schule und Weiterbildung erleichtert die Suche nach passenden regionalen Fortbildungsangeboten. Die Datenbank umfasst sämtliche schulspezifische Angebote von staatlichen, kirchlichen, kommunalen, freien und kommerziellen Anbietern der Umgebung. Zur Online-Datenbank:

www.kompetenzteams.schulministerium.nrw.de/Fortbildungsdatenbank

4. Fortbildungsplanung in der Bolandschule

Mit der Übertragung einer größeren Verantwortung für ihre schuleigene Fortbildung müssen die Schulen natürlich auch zusätzliche Planungs- und Organisationsaufgaben übernehmen. Die Umsetzung der schuleigenen Fortbildungsplanung ist daher Aufgabe des gesamten Lehrerkollegiums, des Schulleiters und des Fortbildungskoordinators.

Das schulinterne Lehrerfortbildungskonzept der Bolandschule unterstützt das Kollegium bei seinem Anpassungsprozess an veränderte Rahmenbedingungen, die z.B. in der Notwendigkeit der Umsetzung neuer Lehr- und Lernmethoden, gesellschaftlicher Veränderungen, neuer Lerninhalte etc. bestehen. Dazu gehören z.B. Fortschreibung des Schulprogramms und die individuelle Förderung der Schüler und Schülerinnen.

Mit der Konzeption werden sowohl langfristige Entwicklungsziele verwirklicht als auch aktuelle Probleme behandelt. Die einzelnen Fortbildungsveranstaltungen sind in einem thematischen Zusammenhang zu sehen.

Die inhaltliche Gestaltung der Fortbildungen wird unter Beteiligung des Kollegiums festgelegt. Folgende Schritte dienen der Planung und werden in den Konferenzen unter Berücksichtigung der Erziehungsziele der Schule diskutiert:

- 1) Bestandsaufnahme
Klärung der anstehenden Aufgaben
- 2) Bedarfe erheben
In welchen Bereichen muss Schulentwicklung betrieben werden?
Ermittlung des Fortbildungsbedarfs der Schule/einzelner Lehrkräfte auf der Basis des Schulprogramms
Sichtung vorhandener Angebote
Vereinbarung konkreter Fortbildungen
evtl. Kooperation mit benachbarten Schulen
Durchführung der Fortbildung
- 3) Ziele formulieren
Was soll und kann im abgesteckten Zeitraum geleistet werden?
Wo werden im Sinne der Priorisierung Schwerpunkte der Arbeit gesetzt?

- Auswertung der Fortbildung
- 4) Verbindlichkeit erreichen
Wie wird gesichert, dass es nicht bei Absichtserklärungen bleibt, sondern eine Umsetzung erfolgt?
 - 5) Nachhaltigkeit sichern
Wie wird gesichert, dass die Prozessergebnisse auch für die nächsten Jahre Bedeutung haben?
Rückführung der Ergebnisse in die schulische Arbeit

Pro Schuljahr soll es eine verbindliche ganztägige und eine halbtägige schulinterne Lehrerfortbildung geben. Der Bedarf wird im Vorfeld auf der Basis des Schulprogramms in der Lehrerkonferenz ermittelt. Die Fortbildungsschwerpunkte werden für drei Jahre festgesetzt. Nach drei Jahren wird in der letzten Lehrerkonferenz eine neue Bedarfsermittlung vorgenommen und für die Fortschreibung des Fortbildungskonzepts genutzt. Nach der Bedarfsermittlung erfolgen die Planung und Organisation der Fortbildung in Rücksprache mit der Schulkonferenz. Im Anschluss an die Fortbildung erfolgen die Auswertung und Evaluation und die Anbindung ins Schulprogramm und die konkrete Umsetzung in der alltäglichen Arbeit. Konkrete Arbeitsergebnisse werden verschriftlicht und verbindliche Absprachen in der Lehrerkonferenz getroffen.

5. Schwerpunkte der Lehrerfortbildung 2015/2016

Thematische Schwerpunkte der Lehrerfortbildung in der Bolandschule sind

- Inklusion
- individuelles Fordern und Fördern
- Fortschreibung des Schulprogramms
- Erweiterung der Medienkompetenz

Da die Bolandschule eine Schule für Gemeinsames Lernen ist, ist der Bereich Inklusion für alle Kollegiumsmitglieder vorrangig. Die Steuergruppe GL und alle Kollegen der Schule haben bereits an einer SchiLf zum Thema teilgenommen, weitere Fortbildungen sind von einzelnen Kolleginnen besucht worden, weitere werden folgen.

Daneben haben einzelne Kollegen bisher verschiedene Fortbildungsveranstaltungen besucht, die im Punkt 6 beschrieben sind. Jede/r Kollegin/Kollege nimmt darüber hinaus je nach Neigung oder Fach an Fortbildungen teil, soweit diese für die Schulprogrammarbeit von Bedeutung sind. Ergebnisse, die die weitere Schulentwicklung vorantreiben, werden in nachfolgenden Lehrerkonferenzen bzw. Fachkonferenzen vorgestellt (siehe Jahresplanung 2015/2016).

6. Schulinterne Fortbildungen seit dem Schuljahr 2011/2012

SCHILF 2011/2012 2012/2013 2013/2014 2014/2015	<ul style="list-style-type: none"> • 09/2011 • 07.03./ 18.04./ 02.05.2012 • 05.06.2013 • 18.03./ 25.03./ 01.04.2014 • 11.11.2014 • 22.05.2014 		<ul style="list-style-type: none"> • ReLv: Rechtschreiben • ReLv: Lesen 1-3 • Dyskalkulie • Elternschule • Hospitation GS Brüder-Grimm-Schule: „Auf dem Weg zur inklusiven Schule“ und Nachbesprechung • Erste Hilfe
---	---	--	--

7. Bedarfsabfrage Kollegium Schuljahr 2015/2016

Fortbildungswünsche des Kollegiums:

Welcher Fortbildungsbedarf ist derzeit besonders wichtig?

Bitte nach Priorität ordnen bzw. die Reihenfolge/Wichtigkeit durch Nummerierung kenntlich machen.

Fach/ Bereich	Fortbildung/ Titel/ Erklärung	Priorität
alle	Verknüpfung von Frontalunterricht mit offenen Unterrichtsformen (siehe: www.schilf-akademie.de)	1
alle	Gesund durch den Schulalltag: Mit Stress umgehen – dem Burnout vorbeugen (siehe Schilf-Akademie oder z.B. www.stephaniebartsch.de)	2
alle	Konzentrationsförderung im Unterricht (siehe Schilf-Akademie)	3
alle	Leistungsbeurteilung bei zieldifferentem Lernen	4
Deutsch/ Mathematik	Offene Lernformen, individuelle Förderung, Materialeinsatz	1
Deutsch: Mdl. Sprachgebrauch	Aktiver Wortschatz, Ausdrucksfähigkeit, Sprechansätze, Material	3
Deutsch: Schriftl. Sprachgebrauch	Textproduktion, Textsorten	4
alle	Inklusion: ESE-Schüler	2
alle	Individuelle Förderung	
alle	Umgang mit ESE-Kindern	
	Methoden-Lernen	
	Kooperative Lernformen	
	Inklusion	
	Umgang mit ESE-Kindern	
	Differenzierte Klassenarbeiten	
	Erste-Hilfe-Kurs: Kollegiumsinterne Auffrischung alle 2 Jahre	
	Umgang mit ESE-Kindern – Handhabung, Regelung, Konsequenzen	2
	Lehrergesundheit: z.B. Fobi bei Frau Bartsch (Umgang mit Stress – Burnout-Vorbeugung)	1